



Eine coole Location für Insider – und im nächsten Jahr wird's richtig sportlich.

VON FRANK WÖSTMANN

Die Bühne ist ein ehemaliger Schausteller-Wagen, durch das Dach wachsen zwei Bäume: Urig geht es zu im Garten von Melanie Christoph und Michael Stier. Die beiden bieten beim „Okerpiraten“, in Wolfenbüttel an der Brücke Marktstraße 4, Live-Musik an einigen Donnerstagen rund um die Sommerpause – die Veranstaltungen haben sich inzwischen einen gewissen Kult-Charakter erworben.

Vorige Woche gastierte mit Sven Jordan (Piano), Sebastian Scheil (Saxophon) und Eddie Filipp (Schlagzeug) ein bekanntes Trio aus Braunschweig. Sie gehören zu den Stammgästen bei „Stierchen“, ebenso wie viele der Besucher. Live-Auftritte im Musikgarten sind nicht selten ausgebucht. Der Gastgeber spricht gern und selbstbewusst (mit Blick auf die Große Waldbühne in Berlin) von der „Kleinen Waldbühne“. Obwohl ausgebucht nicht ganz zutrifft. Zwar wird um Anmeldung gebeten,

doch der Eintritt ist frei. Zwischendurch geht jemand rum und sammelt eine Hutspende für die Musiker.

Die Auftritte eröffnet Michael Stier mit dem Hinweis, es handle sich nicht um ein Konzert. „Es darf geredet werden.“ Da hatte der Wirt aber die Rechnung ohne die Musiker gemacht. Als reine Hintergrundmusik wäre dann doch zu schade gewesen, was die drei als „Summer-Blues-Night“ zelebrierten: Eine Reise durch mehrere Jahrzehnte us-amerikanischer Musikgeschichte. So ein Trio kann schon richtig Druck machen, und es dauerte gar nicht lange, da tanzte das erste Paar zum zügigen Boogie-Woogie.

Die lauen Sommerabende lassen den Garten dabei so richtig zur Entfaltung kommen. Wer den etwas versteckten Eingang gefunden hat und am Tresen vorbeigegangen ist, dem öffnet sich hinter dem Haus ohne Frage eins der lauschigsten Plätzchen unserer Stadt. Die Gäste sitzen in Lauben oder unter Bäumen, fast immer in Sichtweite der Oker und der Marktstraßen-Brücke. Irgendwie wirkt alles selbstgemacht, was heutzutage durchaus als Qualitätsprädikat verstanden werden darf. Und was übrigens auch auf die Verpflegung zutrifft: Neben den leckeren Häppchen stammt eine der Biersorten ebenfalls aus der Ideenschmiede Stiers: das Herzog Julius Bräu.

Der Garten selbst ist behutsam bepflanzt, Feuerschalen und Schwenkgrill warten auf ihren Einsatz in der Herbst-Saison. Wer kommt, setzt sich irgendwo dazu. Wird hier



Sven Jordan (Piano), Sebastian Scheil (Saxophon) und Eddie Filipp (Schlagzeug) beim Auftritt auf der originellen Bühne des Okerpiraten in Wolfenbüttel.



Kulturnacht: Der Marine-Shantychor aus Braunschweig legt im Hafen am Juliuswehr an.

jemand gesiezt? Wohl kaum. Gutes Wetter, angenehme Gäste, tolle Musik – der Gastgeber wirkte am Ende nicht unzufrieden: „Hauptsache ist, dass die Gäste lächeln“, meint er zum Abschied, „das war schon immer mein Credo.“ Von den Besuchern aus dem Quartier werden sicher viele wiederkommen im nächsten Monat. Denn der Organisator hat natürlich recht mit seinem Schluss-Satz: „Nur mit euch kann der Musikgarten funktionieren.“ Damit keine Langeweile aufkommt, wollen die Gastgeber

mit ihren Besuchern in 2024 ein neues Genre erobern: „Wir werden mal Musicals ausprobieren“, macht der Pirat eine Ankündigung, die angesichts der kleinen Bühne als durchaus sportlich zu bezeichnen ist. „Wird schon klappen“, beschwichtigt er entsprechende Frager, „es kommen pro Abend nur zwei bis drei Sängerinnen oder Sänger.“

Die nächsten Konzerte werden stets auf der Homepage angekündigt: www.okerpirat.de/musikgarten/



Michael Stier begrüßt seine Gäste.



Melanie Christoph und Tim Dönau sorgen gut gelaunt für Getränke.